

Gärten mit heimischer Vielfalt, Lebensraum für Pflanzen und Tiere



		N	I	V	S	%
Wiesensalbei	Salvia patensis	X	X		X	5
Trollblume	Trollius europaeus	X				5
Schafgarbe	Achillea millefolium	X	X			5
Baldrian	Valeriana officinalis	X	X			5
Wiesenknöterich	Polygonum bistorta	X	X			5
Beinwell	Symphytum officinale	X	X			5
Echinacea- Sonnenhut	Echinacea purpurea					
Rudbeckia-Sonnenhut	Rudbeckia laciniata	X		X		5
Färberwaid	Isatis tinctoria	X				5
Diptam	Dictamnus albus	X				5
Thymian	Thymus serpyllum	X				5
Salbei	Salvia pratensis	X				5
Lavendel	Lavendula angustifolia	X				5
Herbstaster	Aster alpinus	X		X		5
Gr. und kl. Wiesenknopf alle Frühblüher	Sanguisorba Zwiebelgew.	X	X		X	5

Kleinbiotope

		N	I	V	S	%
Wildwiese für jeweils 4m ²	Mahd nur 2-3 mal pro Jahr			*		30
Trockenmauer	für jeweils 2lfm					30
Totholzhaufen	für jeweils 3m ²					20
Teich ohne Fischbesatz	für jeweils 1m ²					10
Hecke mit anteilig mind. 1/2 heimischer Gehölze	für jeweils 2lfm					10

Nisthilfen

Nistkästen						10
Fledermauskasten						10
Igelburg						10

* sollte möglichst nur mit der Sense erfolgen

Heimische Obstbäume

	N	I	V	S	%
Spindel 10% / Halbstamm 20%/ Hochstamm 30%					
Kirsche	X	X	X	X	10-30
Pflaume	X	X	X	X	10-30
Mirabelle	X	X	X	X	10-30
Pfirsich/Aprikose	X				10-20
Birne	X	X	X	X	10-30
Apfel	X	X	X	X	10-30

Heimische Rankpflanzen

	% nach Höhe und Größe staffeln				
Efeu (möglichst blühen lassen)	X	X	X	X	10-20
Clematis (nur wilde Sorten mit kleinen Blüten)	X	X			10-20
Geißblatt (möglichst wilde Form)	X	X	X	X	10-20
Wilder Wein	X		X		10
Immergrünes Geißblatt	X				10
Hopfen		X		X	10-20

Liebe Gartenbesitzer,

mit diesem Projekt wollen wir Gartenbesitzer dazu sensibilisieren, dass der Garten ein Lebensraum ist, der in Bezug auf die Artenvielfalt ausbaufähig ist. Denn fast überall wo heute Häuser stehen, gab es einmal artenreiche Felder und Wiesen, ja vielleicht sogar Streuobstwiesen, bevor diese überbaut wurden.

Der Garten eines Hauses kann jedoch durch die Art der Bepflanzung und Pflege wertvoller Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere sein. Das Projekt zeigt Möglichkeiten auf, wie Gärten ökologisch erfasst und weiter gestaltet werden können. Anhand einer Pflanzen- und Kleinbiotopliste kann jeder selbst erfassen, welche heimischen Gewächse er bereits in seinem Garten hat.

Schön wäre es, wenn wir ein gemeinsames Logo kreieren könnten, das für andere sichtbar macht, dass hier ein zertifizierter Garten ist, um auch sie für die Artenvielfalt zu sensibilisieren.

Wenn wir in diese Richtung voranschreiten, kommen wir Peter Bertholds Forderung näher:

„Deutschlands Hausgärten könnten ein großes Naturschutzgebiet sein.“

Allein in Deutschland gelten 75% der Tagfalterarten und 50% unserer heimischen Vogelarten als gefährdet. Weltweit haben wir 50% der Arten seit 1970 auf unserem Planeten eingebüßt und die intensive Landwirtschaft, sowie exotischere Gärten und immer mehr überbaute Natur setzen diesen Trend auch bei uns vor der Haustüre fort. Wissenschaftliche Studien der Jahre 2017 und 2019 belegen, dass 75% der Insektenmasse mancherorts bereits verschwunden ist und dass das Artensterben auch bei uns auf der Alb keinen Halt macht.

Setzen wir also ein Zeichen!

Grundsätzlich möchten wir darauf hinweisen, dass unser Projekt der Motivation dienen soll und andere Garteneigentümer oder Bewirtschafter zum Mitmachen anregen möchte.

Daher ist es nicht schlimm, wenn Sie selber die Bewertung vornehmen und die Liste als Orientierung verwenden. Es wäre schön, wenn sie nach dem Rundgang durch den Garten und der vorgenommenen Zertifizierung, dies außerhalb ihres Gartens, mit einem noch zu gestaltenden Logo sichtbar machen würden. Denn nur so macht die Aktion auch Sinn.

Sollten sie die 100% noch nicht erreicht haben, so sehen sie dies als Ansporn in den kommenden Monaten oder Jahren, sich die Punkte zu holen, die sie noch benötigen. Schließlich soll ja die Entwicklung abgebildet werden.

Grundsätzlich wird sich vieles von selber einstellen, wenn sie Ihren Rasenmäher nicht in jede kaum betretene Ecke ihres Gartens lassen und etwas Kräuterwildwuchs zulassen. Dies stellt schon einen wertvollen Beitrag dar und gleicht viel aus, was auf den Äckern und Wiesen vor unserer Haustüre fehlt.

Wie funktioniert die Eigenzertifizierung?

1. Grundvoraussetzung ist, dass sie auf Herbizide und Insektizide sowie Düngemittel im Garten verzichten!
2. Die Fläche die sie bewerten, soll nicht größer als 300 m² sein, auch wenn ihr Garten größer ist. Wählen sie bei größeren Gärten eine Fläche, die den Durchschnitt in Gestaltung und Bepflanzung widerspiegelt.
3. Sollte ihr Garten kleiner sein, können sie selber die Prozentpunkte entsprechend erhöhen. Beispiel: Garten ist nur 150 m² groß und es steht darin ein Weißdorn der sonst 25% einbringt, haben sie schon 50%-Punkte (Aber vielleicht haben sie genug heimische Pflanzen und brauchen gar nicht mehr umrechnen, um so besser.)
4. Gehen sie anschließend mit der Liste durch den Garten und machen hinter jede vorhandene Pflanze oder vorhandenes Biotop ein Häkchen und rechnen anschließend ihre Prozentpunkte zusammen.
5. Haben sie mehr als 100% können sie dies gerne mit hinschreiben (Bsp.: 180%)
6. Sollten sie weniger als 25% haben, so können sie mit einer neuen Pflanzung schnell gegensteuern.
7. Das noch zu entwerfende Logo soll den Garten als eigen zertifizierten Garten kennzeichnen und auch die Prozentzahl sichtbar machen.
8. Am besten bringen sie das Logo dann sichtbar für alle Passanten an der Außengrenze ihres Gartens an. Hier können sie gerne kreativ werden. Sie können auch noch eine Information mit hinzuhängen.
9. Schön wäre es, wenn sie für diese Aktion weiter Werbung bei Freunden und Bekannten machen würden und in ein paar Jahren könnte unser Ort wieder viel interessanter und lebensfreundlicher sein.

Wir haben Lavendel, Salbei, Sommerflieder und Sonnenhut mit auf die Liste genommen, wohl wissend, dass sie keine heimischen Gewächse sind. Gerade in den mageren Hochsommermonaten sind sie wichtige Nektarlieferanten. Ähnlich verhält es sich auch mit Pflanzen wie der Weinraute, die eine wichtige Ausweichpflanze für die Eiablage des Schwalbenschwanzes darstellt.

Schön wäre, wenn sie ihre Aktivitäten, sowie die Pflanzen- und Tierwelt ihres Gartens auch dokumentieren und fotografieren würden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen

Waltraud Geiselhart 07129/3817 und Gerd Hummel 07124/2350 BUND OV Reutlinger- Alb

„Garten mit heimischer Vielfalt“

Liste zur Selbstzertifizierung
bezogen auf max. 300 m²

N=Nektarspender
I =Insektennährgehölz
V=Vogelnährgehölz
S=besonders für Schmetterlinge

Heimische Bäume nach der ökologischen Wertigkeit in Reihenfolge						
		N	I	V	S	%
Espe (Zitterpappel)	Populus tremula		X		X	40
andere Pappelarten	Populus nigra		X		X	30
Salweide (weibl.+ 5%)	Salix caprea	X	X		X	40
andere Weidenarten	Salix.....		X		X	40
Eiche	Quercus petrea		X	X	X	30
Buchen	Fagus Sylvatica L.		X	X	X	30
Erle	Alnus glutinosa		X			30
Ulmenarten	Ulmus laevis		X		X	30
Lindenarten	Tilia platyphyllos	X	X		X	30
Eberesche	Sobus aucuparia	X	X	X		30
Birke	Betula pendula		X		X	30
Ahorn (nur heimische Arten)	Acer platanooides / camprestre		X			30
Vogelkirsche	Prunus avium	X	X	X		30
Mehlbeere	Sorbus aria	X	X	X		30
Weißtanne	Abies Alba					20
Lärche	Larix decidua			X		20
Kiefer	Pinus Silvestris		X	X		20

Heimische Sträucher (wenn solitär stehend)						
		N	I	V	S	%
Schlehe	Prunus spinosa	X	X	X	X	25
Weiß-/ Rotdorn	Crataegus oxyacantha /monogyna	X	X	X	X	25
Faulbaum	Rhamnus frangula	X	X	X	X	25
Liguster	Ligustrum vulgare	X			X	20
Holunder	Sambucus nigra	X		X		20
Heckenkirsche	Lonicera xylostium	X	X	X	X	20
Sanddorn	Hippophae rhamnoides	X		X		20
Haselnuss	Coylus avellana		X	X	X	20
Berberitze (Vulgaris)	Berberis vulgaris	X		X		20
Stechpalme	Ilex aquifolium	X		X		20

		N	I	V	S	%
Wildrosen oder ähnliche Zuchtrosen mit offener Blüte						
Sommerflieder	Buddleja	X	X	X	X	20
Pfaffenhütchen	Evonymos europaea			X		20
Ginster	Genist germanica	X			X	10
Johannisbeeren (rote,schw., Josta)						
Stachelbeerenbüsche	Ribes uva-crispa	X	X	X	X	10-20
Brombeer- und Himbeerpfl.	Rubus (pro 2 Laufmeter)	X	X	X	X	15
Heidelbeeren	Vaccinium myrtillus	X	X	X		15

Stauden (nur wenn mind. 20 -30cm² abgedeckt werden)						
		N	I	V	S	%
Brennnessel	Utica dioica		X		X	10
wenn Fläche > 4m² u. sonnig exponiert						
Wiesenschaukraut	Cardamine pratensis	X	X		X	7
Veilchenkissen	Viola adorata	X	X		X	7
Blutweiderich	Lythrum salicaria	X	X		X	7
Nachtkerze	Oenothera biennis	X	X		X	7
Weidenröschen	Epilopium ...	X	X		X	7
Wilde Möhre	Daucus catota	X	X	X	X	7
Fenchel	Foeniculum vulgare	X	X	X	X	7
Malvenarten	Malva silvestris	X	X		X	7
Skabiose	Scabiosa columbaria	X	X		X	7
Flockenblume	Centaurea jacea	X	X	X	X	7
Witwenblume	Knautia arvensis	X	X	X	X	7
Schlüsselblume	Prinula veris	X	X		X	7
Mädesüß	Filipendula ulmaria	X	X		X	7
Zypressen-Wolfsmilch	Euphorbia helioscopia		X		X	7
Espartette	Onobrychis viviifolia	X	X	X	X	7
Hornklee	Cerastium arvense	X	X		X	7
Rotklee	Trifolium pratense	X	X		X	7
Hufeisenklee	Hippocrepis comosa	X	X		X	7
Labkraut	Galium verum	X	X		X	7
Großblättr. Ampfer	Rumex crispus		X		X	5
Sauerampfer	Rumex acetosa		X		X	5
Löwenzahn	Taraxanum officinale	X	X	X	X	5
Glockenblumen	Campanula patula	X				5
Arnika	Arnica montana	X		X		5
Karthäusernelke	Dianthus carthusianorum	X				5
Weinraute	Ruta graviolens	X	X		X	7
Natternkopf	Echium Vulgare	X				5
Klappertopf	Rhinanthus glaber	X				5
Leinkraut	Linaria vulgaris	X				5
Eisenkraut	Verbena officinalis	X	X			5
Ehrenpreis	Veronica officinalis	X	X		X	5
Akelei	Aqueligia vulgaris	X				5
Waldgeißbart	Aruncus silvestris	X				5
Digitalis (Fingerhut)	Digitalis grandiflora	X				5
Wasserdost	Eupatonium cannabinum	X	X		X	5